

Der heutige Borstenviehmarkt.**Weitere Zunahme der Außermarktbezüge.**

Wie seine Vorgänger, so blieb auch der heutige Borstenviehmarkt ohne jegliche Zufuhr. Desto lebhafter beginnt sich das Geschäft außer Markt zu entfalten. Diesmal beliefen sich die Außermarktbezüge aus den ungarischen und kroatischen Gebieten auf 7264 Stück Fettschweine und 1737 Fleischschweine, das war demnach gegen die Vorwoche um zirka 2700 Stück Fettschweine mehr und um 450 Stück Fleischschweine weniger. Es ist selbstverständlich, daß dieses Angebot zur Deckung des Bedarfes an Fett und Fleisch ausreichen muß. Die Konsumverhältnisse auf dem Wiener Platz gestalten sich derart, daß die Selcher in der Lage sind, ungeachtet der hohen Gesteuerungskosten größere Quantitäten von Fettschweinen zu beziehen. Es ist nur verwunderlich, wohin die gesamte Fettausbeute aus den Außermarktbezügen wandert, denn die Konsumenten vermögen es nicht, sich auf direkte Weise Hilz oder Sped zu verschaffen.

Es ist auch ein offenes Geheimnis, daß die maximierten Fettpreise längst überschritten sind und daß heute für Fettstoffe weit höhere Preise bezahlt werden müssen, als die von der Regierung festgesetzten. Mit Rücksicht auf die in der Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza zum Ausdruck gebrachte Ansicht der ungarischen Regierung, ist in absehbarer Zeit eine Besserung auf diesem Gebiet nicht zu erwarten. Man muß sich darauf gefaßt machen, daß der Wiener Borstenviehmarkt noch längere Zeit gänzlich geschäftslos bleibt und daß die Wiener Selcher und Konsumenten auf lange Zeit hinaus auf Gnade oder Ungnade den ungarischen Produzenten ausgeliefert sind.

Der heutige Schafmarkt.

Auf dem heutigen Schafmarkt belief sich der Auftrieb auf 4532 Stück, außerdem waren noch 1474 Stück angemeldet, darunter einige hundert Stück guter Hammel für den Wiener Konsum, während der andere Auftrieb zumeist aus mageren minderwertigen Schafen bestand, die von Käufern in der Provinz zum Weiterfüttern gekauft wurden.